

## **Pressemitteilung**

### **Neubau Museum Folkwang, Essen, öffnet am 30. Januar 2010**

27. Januar 2010 – Am 30. Januar 2010 öffnet der Neubau des Museum Folkwang erstmals seine Tore für das Publikum. Finanziert durch die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung als alleiniger Förderin, konzipiert von David Chipperfield Architects, London/Berlin, realisiert durch die Neubau Museum Folkwang Essen GmbH, einem Unternehmen der Wolff Gruppe. In nur 23 Monaten Bauzeit wurde das vorgegebene Ziel erreicht, rechtzeitig zum Kulturhauptstadtjahr 2010 und innerhalb des Budgets von 55 Millionen Euro einen Bau von höchster Qualität für die Folkwang-Sammlungen fertigzustellen.

Das Museum Folkwang verfügt im Neubau über Räume, die seinen Sammlungen und seiner internationalen Ausstellungstätigkeit gerecht werden. Im Zusammenspiel mit dem weiterhin bestehenden denkmalgeschützten Altbau schafft der Neubau Räume für die Begegnung mit Kunst und ist zugleich ein offenes Forum, ein Ort der Gastfreundschaft für die Kunst und für die Besucher, ein Ort der Diskussion, der lebendigen Bildung und des gesellschaftlichen Austauschs.

Für das Museum Folkwang eröffnet sich dank der großzügigen Unterstützung der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung die Möglichkeit, mit der Zusammenschau der Sammlungsbereiche Malerei, Skulptur, Fotografie, Grafik, Plakat sowie der Alten und außereuropäischen Kunst sein besonderes Profil zu zeigen, durch das es sich von anderen Kunstmuseen in Deutschland unterscheidet. Die außerordentliche Qualität der Sammlung wird in ihrer Fülle und Vielfalt dem Publikum zugänglich sein.

Der Neubau gibt dem Museum Folkwang neben neuen Ausstellungsräumen für die Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts und den Räumen für Arbeiten auf Papier auch große Depots und Werkstätten zur Bewahrung und Pflege der Bestände, einen Lese- und Studienraum, einen Multifunktionsaal, sowie, im Zusammenspiel mit dem Altbau, Veranstaltungsräume für Bildung und Vermittlung. Das Restaurant „Vincent & Paul“, mit seinem Koch Frank Heppner und die Kunstbuchhandlung Walther König, direkt am Eingangshof gelegen, sind über das Foyer und auch direkt über den Eingangshof zugänglich und somit unabhängig von den Öffnungszeiten des Museums.

Das Museum wendet sich mit einer großen Freitreppe und einem einladenden Eingangshof der Stadt zu und verleiht ihr einen neuen städtebaulichen Akzent. Diese architektonische Geste ist Ausdruck für das historisch begründete Selbstverständnis des Museum Folkwang, ein für alle offener Ort der Kunst und kulturellen Bildung zu sein.

Der Neubau des Museum Folkwang empfängt seine Besucher mit hellen Fassaden, einladenden Arkaden, Offenheit und Transparenz. Über die Freitreppe am neu geschaffenen Museumsplatz gelangt man in den lichten Innenhof und das große Eingangsfoyer. Von hier erschließen sich alle öffentlichen Bereiche des Museums: die Halle für Wechselausstellungen, die Räume für die Sammlung Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts, die Ausstellungsbereiche der Fotografischen Sammlung, des Deutschen Plakat Museums und der Grafischen Sammlung, der öffentlich zugängliche Studien- und Leserraum der Bibliothek, die Buchhandlung und das Restaurant „Vincent & Paul“; selbst der Altbau liegt hier bereits vor Augen. Der Besucher ist in diesem Museum schnell bei der Kunst, die sechs kubischen Baukörper werden von vier verglasten Innenhöfen verbunden, aus den Ausstellungsräumen gelangt man direkt in die Wandelhallen, die zum Verweilen, Ausruhen und zum Gespräch einladen.

Besondere Sorgfalt wurde im Neubau auf die Wirkung des natürlichen Lichts gelegt. Die Hofumgänge sind davon erfüllt, und auch in den Ausstellungsräumen fällt das Licht über sorgsam geplante Lichtdecken und Seitenfenster ein und bringt die Werke zur Geltung. Der Besucher verfolgt in diesen Räumen den Tagesverlauf und erfährt, wie lebendig Kunst auf Licht reagiert und wie stark das natürliche Licht in seinen verschiedenen Zuständen unsere Wahrnehmung trägt und fördert. Präzis und klar proportionierte Räume nehmen die Kunst des 20. und des 21. Jahrhunderts auf. Um den großen, zentralen Saal gruppieren sich die weiteren Räume, deren Fenster immer wieder den Blick nach draußen gewähren und die Orientierung erlauben. „In einem Museum möchten Sie sich verlieren und der Versenkung hingeben, aber Sie wollen sich auch orientieren können“, sagt Chipperfield. Beides ist in dem neuen Gebäude möglich. Die rund 1.400 qm große, stützenfreie Halle für Wechselausstellungen erhielt eine raffinierte Sheddach-Konstruktion, die das Tageslicht gleichmäßig in den Ausstellungsraum führt. Dagegen muss in den Räumen für empfindliche Arbeiten auf Papier vor allem elektrisches, streng kontrollierbares Licht zum Einsatz kommen.

Der denkmalgeschützte Altbau des Museum Folkwang, in dem ab Frühjahr 2010 wieder die Sammlung des 19. Jahrhunderts und der Klassischen Moderne präsentiert wird, ist mit dem Neubau auf einer Ebene verbunden. Er wird in diesen Monaten technisch modernisiert und an den Neubau angeschlossen, wobei seine Individualität als eigenständiges Bauwerk erhalten bleibt. Zwei helle Glaspassagen verbinden Neu- und Altbau und ermöglichen einen Rundgang. Den Altbau eingerechnet, in dem dank des Folkwang-Museumsvereins zusätzliche Ausstellungsflächen erschlossen werden konnten, stehen dem Museum Folkwang künftig ca. 7.000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche zur Verfügung.

## Texte aus dem Editorial der Eröffnungszeitung Neubau Museum Folkwang, 2010

---

Reinhard Paß, Oberbürgermeister der Stadt Essen

Als die Osthaus-Sammlung 1921 zum Kauf angeboten wurde, setzte sich der damalige Essener Oberbürgermeister Hans Luther für ihren Erwerb ein. Luther erkannte in der Kultur einen Motor der Stadtentwicklung und Grundpfeiler des Essener Selbstverständnisses. Das gilt unverändert bis heute. Die Stadt Essen ist der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung und ihrem Vorsitzenden Prof. Dr. h. c. mult. Berthold Beitz außerordentlich dankbar für ihr großzügiges Geschenk. Mit dem wunderbaren Neubau besitzt das Museum Folkwang nun ein Gebäude, das ihm ermöglicht, seine international anerkannten Sammlungen und seine ambitionierte Ausstellungstätigkeit erfolgreich weiterzuentwickeln. Die Eröffnung des Folkwang-Neubaus ist ein Ereignis mit nationaler wie auch internationaler Ausstrahlung und wird die Stadt Essen weiter über ihre Grenzen hinaus bekannt machen. Es ist der Leistung des Architekten und insbesondere der Planer hier vor Ort zu verdanken, dass dieser fantastische Bau rechtzeitig zu Beginn der „Kulturhauptstadt Europas 2010“ fertig gestellt wurde – und das in dieser Qualität. Nicht nur die Bürger der Stadt Essen werden ihr neues Museum wertschätzen und oft besuchen, dessen bin ich mir sicher.

---

Berthold Beitz, Vorsitzender des Kuratoriums der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Die Eröffnung des neuen Museum Folkwang erleben die Essener Bürger als den Höhepunkt der Museumsgeschichte. Für die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung stellt das Gebäude etwas Besonderes dar. Die gesamte Finanzierung eines Museumsbaus ist einmalig in der Arbeit der 1967 gegründeten Stiftung. In diesem Projekt gipfelt die Förderung kultureller Institutionen in Essen durch die Stiftung. Die Geschichte der Stadt ist eng mit der Geschichte der Firma Krupp verbunden. Hier hat die Firma ihre Wurzeln und die Krupp-Stiftung ihren Sitz. Der glanzvolle Neubau – ein Geschenk der Stiftung an die Essener Bürger – ist ganz im Sinne Alfried Krupps. Für den Bau wurde ein Architekt von internationalem Renommee nach Essen geholt. Dass das neue Gebäude so überzeugt, ist die Leistung von David Chipperfield. Er hat lichte und großzügige Räume geschaffen, die beglücken, und die eine wunderbare neue Heimat für die außerordentlichen Kunstsammlungen des Museums sind. Die Durchführung des Bauvorhabens gilt unter Kennern kommunaler Projekte als einmalig. Die Vorgaben – eine auf zwei Jahre befristete Bauzeit und die Summe von 55 Millionen Euro – wurden eingehalten. Dies ist der vorzüglichsten, höchst engagierten Zusammenarbeit von David Chipperfield mit dem Museumsdirektor, Herrn Dr. Hartwig Fischer, und dem Bauherrn Klaus Wolff sowie mit den vielen Mitarbeitern zu danken. Ich bin stolz und froh über den gelungenen Bau!

---

Hartwig Fischer, Direktor Museum Folkwang

Am 24. August 2006 gab Professor Beitz bekannt, dass die Krupp-Stiftung den Neubau des Museum Folkwang als alleinige Förderin finanziert, eine in der deutschen Museumsgeschichte einzigartige mäzenatische Entscheidung. Die eigentliche Dimension dieses Geschenks stand von Beginn an vor Augen: Einem der bedeutendsten Museen in Deutschland mit einem hervorragenden Neubau eine Zukunft zu geben, einen Ort zu schaffen, der die Begegnung mit den Werken der Sammlung ermöglicht und die Besucherinnen und Besucher zur Auseinandersetzung mit der Kunst, der Kunst der Vergangenheit und

der Kunst der Gegenwart, inspiriert. Im Frühjahr 2007 gewann David Chipperfield Architects, London/Berlin, den von der Stadt Essen ausgelobten internationalen Architektenwettbewerb. Im Sommer wurde die Neubau Museum Folkwang Essen GmbH unter der Leitung von Klaus Wolff mit der Realisierung des Baus betraut. Die Planungen wurden in intensiver Kooperation vorangetrieben, getragen von der Begeisterung und dem Engagement aller Beteiligten. Die Bauarbeiten begannen im November 2007. Zwei Jahre später ist der großartige Entwurf umgesetzt – eine bewunderungswürdige baukünstlerische und bautechnische Leistung.

Unser herzlicher Dank gilt Herrn Professor Beitz und der Krupp-Stiftung für dieses einzigartige Geschenk.

Unser Dank gilt David Chipperfield und seinen Mitarbeitern für dieses wunderbare Gebäude, das unsere Wünsche erfüllt und mehr als erfüllt; er gilt Klaus Wolff und seinen Mitarbeitern für den beispiellosen Einsatz für dieses Projekt und für die Unterstützung des Museum Folkwang. Rat und Verwaltung der Stadt Essen haben die Arbeit nach besten Kräften begleitet und manche Schwierigkeit aus dem Weg geräumt.

Wie nie zuvor werden im neuen Museum Folkwang die Werke der Sammlung in natürlichem Licht zur Geltung kommen, die lichtempfindlichen Werke auf Papier in wohlproportionierten Räumen, die Ausstellungen in einer großen, lichterfüllten Halle. Ein frei zugänglicher Leseraum, eine Buchhandlung, das Restaurant „Vincent & Paul“ mit dem Hirschland-Saal als Veranstaltungsraum ergänzen das Ensemble. Den Neubau eröffnen wir mit einer Präsentation der Sammlung des 20. und 21. Jahrhunderts, der Fotografischen und der Grafischen Sammlung sowie des Deutschen Plakat Museums. Im Frühjahr wird auch der Altbau wiedereröffnet, der zur Zeit noch technisch an den Neubau angepasst werden muss. Dann stehen auch die Räume für die Sammlung des 19. Jahrhunderts und der Klassischen Moderne wieder zur Verfügung; dann wird auch sichtbar werden, wie schön Neu- und Altbau sich ergänzen. Das Eröffnungsjahr feiern wir durch wechselnde Präsentationen der Sammlung und eine dichte Folge von Ausstellungen, die wir mit den bewährten Partnern des Museum Folkwang realisieren.

### **Interview mit Klaus Wolff aus der Eröffnungszeitung Neubau Museum Folkwang, 2010**

---

Klaus Wolff, Geschäftsführer der NMFE GmbH. Ein Unternehmen der Wolff Gruppe

Aufgrund der Zusammenarbeit zwischen der Stadt Essen, der W+P Gesellschaft für Projektentwicklung mbH und der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung beim Projekt Philharmonie Essen ist die Krupp-Stiftung zum Neubau des Museum Folkwang an uns herangetreten. Um eine Realisierung dieses bedeutenden Projekts rechtzeitig bis zum Jahr 2010, dem Jahr der Kulturhauptstadt, zu ermöglichen, wurde das Modell der privaten Gesellschaft Neubau Museum Folkwang Essen GmbH durch die Wolff Gruppe entwickelt. Durch diese Gesellschaft war es möglich, den Neubau des Museum innerhalb von zweieinhalb Jahren zu planen und zu realisieren. Die NMFE GmbH hat das Vorhaben vorfinanziert und das neue Museum für die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung gebaut. Nach Fertigstellung wurde das Museum als Sachspende der Krupp-Stiftung an die Stadt Essen übergeben.

Der Neubau eines der bekanntesten deutschen Museen an einer der wichtigsten Verkehrsachsen der Stadt hat eine bedeutende Rolle im Stadtbild. Durch die Wahl des Entwurfes von David Chipperfield wird das Museum nicht nur durch die Sammlungen und die Vielzahl an Wechselausstellungen auf sich aufmerksam machen, sondern durch die Architektursprache und die Orientierung des neuen Gebäudes eine Öffnung in Richtung der Stadt erreichen. Auch freue ich mich für Essen eine weitere überregionale und kulturelle Attraktion zu haben.